

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 213.

Mittwoch den 12. September

1877.

Nassauische Eisenbahn.

Sonntag am 16. September I. Zs.

werden aus Veranlassung der feierlichen Grundsteinlegung des National-Denkmal auf dem Riederwald bei Rüdeshcim

drei Extrazüge

mit nachstehendem Fahrplane gefahren:

Stationen.	I. Extrazug.		II. Extrazug.		Stationen.	III. Extrazug.	
	Abfahrt	Uhr. Min.	Abfahrt	Uhr. Min.		Abfahrt	Uhr. Min.
Frankfurt a. M.	—	—	7 55	Borm.	Rüdeshcim . . .	7	—
Höchst	—	—	8 10	Borm.	Geisenheim . . .	7	9
Hattersheim	—	—	8 20	Borm.	Oestrich-Winkel .	7	19
Rüdeshcim	—	—	8 32	Borm.	Hattenheim	7	26
Hochheim	—	—	8 44	Borm.	Erbach	7	33
Mainz	8	3	8 40	Borm.	Eltville	7	38
Castel	8	29	8 56	Borm.	Walluf	7	45
Rosbach	8	45	9 12	Borm.	Schierstein	7	52
Wiesbaden	8	30	8 57	Borm.	Rosbach	8	3
Rosbach	8	45	9 12	Borm.	Wiesbaden	8	13
Schierstein	8	52	9 19	Borm.	Erbach	8	—
Walluf	9	1	9 28	Borm.	Castel	8	15
Eltville	9	8	9 35	Borm.	Mainz	8	33
Erbach	9	13	9 40	Borm.	Hochheim	8	25
Hattenheim	9	19	9 46	Borm.	Rüdeshcim	8	37
Oestrich-Winkel	9	26	9 53	Borm.	Hattersheim	8	49
Geisenheim	9	36	10 3	Borm.	Höchst	9	—
Rüdeshcim	9	45	10 12	Borm.	Frankfurt	9	12

Außerdem wird Zug 86 — ab Rüdeshcim 9 Uhr 18 Min. Abends — von Castel — Abgang 10 Uhr 36 Min. Abends — mit Anhalten an sämtlichen Zwischenstationen bis Frankfurt — Ankunft daselbst 11 Uhr 36 Min. Abends — fortgesetzt.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß mit Rücksicht auf die nach Vorstehendem eingelegten Extrazüge I. und II. Sonntag am 16. September I. Z. in den Schnellzug 1 und 63 (Abgang Frankfurt a. M. 7 Uhr 30 Min. Morgens und Abgang Wiesbaden 8 Uhr 10 Min. Morgens) auf den Abgangstationen Frankfurt,

Höchst, Castel, Mainz, Turbe, Wiesbaden, Rosbach und Eltville Reisende nach Station Rüdeshcim nicht aufgenommen werden können.

Schließlich wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß zu dem Schnellzuge Nr. 62 — Abgang Rüdeshcim 6 Uhr 46 Min. Abends Passagiere — in Rüdeshcim nur insoweit aufgenommen werden können, als in dem Zuge Platz vorhanden ist.

Wiesbaden, den 10. September 1877.

Königliche Eisenbahn-Direction.

9718

Bekanntmachung.

Kommenden Montag den 17. September d. J. werden folgende zur Vergrößerung des hiesigen Todtenhofes notwendig werdende Arbeiten, als:

Nr.	Arbeiten	beranschlagt zu	M.	Sf.
1.	Abbrucharbeiten	60	—	—
2.	Erdbarbeit	294	11	—
3.	Maurerarbeit	704	15	—
4.	Steinhauerarbeit	622	8	—
5.	Lieferung der Materialien, als:			
a)	Bruchsteine	689	—	—
b)	Kalk	267	53	—
c)	Sand	181	58	—
6)	Das Aufrichten der Materialien	13	16	—

Mittags 12 Uhr in hiesigem Rathhause öffentlich wenigstens nehmend versteigert. Kostenboranschlag und Bedingungen liegen in meiner Schreibstube bis zum Termin zur Einsicht offen.

Zu gleicher Zeit wird die Herstellung von 41 Quadratmeter Mauerwerk in der hiesigen Ortsstraße mitversteigert. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Erbenheim, den 10. September 1877. Der Bürgermeister. G. Stein.

9742

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mich als praktischer Arzt und Chirurg hier niedergelassen und die mir übertragene ärztliche Leitung der

Kur- und Wasserheilanstalt Dietenmühle übernommen habe. Meine Wohnung ist in der Anstalt. 9756 Dr. med. Arthur Zinkelsen.

Geschäfts-Empfehlung.

Geisbergstrasse **Heinr. Sperling**, Geisbergstrasse No. 12, **Tapezrer**, No. 12,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Uebernimmt **Einrichtungen jeder Art**, welche auf das Geschmackvollste ausgeführt werden.

NB. Bestellungen werden auch **Kirchgasse 17 im Seitenbau** entgegen genommen. 9408

Notizen.

Heute Mittwoch den 12. September, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurdmasse des Carl Seidel, Schwalbacherstraße 14 zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 155.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Obstnutzung von städtischen Bäumen am Malkmühlweg, hinter Clarenthal ic., an Ort und Stelle. Sammelplatz am Malkmühlweg. (S. Ztbl. 212.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Obstnutzung von 20 Zwetschen- und 4 Keschelbäumen, auf einem Grundstück des Herrn Adam Blum dahier am Raltenberg. (S. Ztbl. 212.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Obstnutzung von 14 Keschel- und 2 Birnbäumen, auf dem Grundstück des Herrn Philipp Schmidt jun. am Weiberweg rechts der Platterstraße. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung der Obstnutzung von 80 Keschelbäumen, auf dem Grundstück des Herrn Rentners Altes an der Kapellenstraße. (S. Ztbl. 212.)

Haarzöpfe, sowie alle Haararbeiten werden schnell und billigst angefertigt.
Heinrich Schug, Adlerstraße 13.
9629

Neue Weinfässer,
ganze Stück und Halbstück, sowie neue Kellern und Feld-Bütten aus ungarischem und fränkischem Holze, in solider und großer Auswahl, empfiehlt
Franz Maximilian Liebler,
Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“,
Viehrieh a. Rh.
9635

Aepfelmühlen zu verkaufen **Dohheimerstraße 35.** 9592
Das Mahlen und Kellern von Obst, Weis ic. hat wieder begonnen bei **W. Gail, Dohheimerstraße 29 a.** 9287

Hochflätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, alte Metalle, altes Papier und neue Tuchabfälle zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden sämtliche Gegenstände im Laufe abgeholt.
J. Markloff. 9767

Goldgasse 20 ist ein großer Ausziehtisch, sowie alle Sorten Möbel, Bettwerk, Spiegel und dgl. billig zu verkaufen.
P. Abner. 9739

Beseäpfel werden in kleinen Quantitäten angekauft.
7150 **Wittwe Käsebier, Mehrgasse 28.**
Eisabethenstraße 17 sind gewöhnliche Zwetschen und Eierzwetschen, auch Trauben fortwährend zu haben. 9735

Gute Kochbirnen zu haben **Rheinstraße 14.** 9745

Garzer Kanarienvogel (Kachigallenschläger) zu verkaufen **Helenenstraße 12, Hinterhaus, zwei Stiegen hoch.** 2000

Ein feiner **Mahagoni-Sophatisch** mit Schupwerk für 80 Mark zu verkaufen **Hellmundstraße 29 b, Barriere.** 9749

Eine **Hobelbank** mit vollständigem Werkzeug (Reihobel, Sergeanten, Zwingen u. f. w.) wird billig abgegeben. **R. Exp.** 9750

Ein leeres **Weinfäß** (1/2 Ohm) zu verkaufen **Rheinstraße 51, 3 Stiegen hoch.** 7149

Eine **Stz-Badewanne** von Zink ist billig zu verkaufen **Weißbergstraße 18a.** 9770

Zu verkaufen ein **Transporttraher** und eine **Trummfäße** **Kaulbrunnstraße 8, 1 Stiege hoch.** 9769

Zwei **II. Säulenöfen** m. Rohr zu verk. **Bleichstr. 33, 1 St.** 9760

Regulir-Füllöfen und ein **Rüchenschrank** mit Glasaufsatz zu kaufen gesucht. **Off. unter A. B. 3** in der Exped. erbeten. 9717

Billig zu verkaufen
ein **Karruchen** mit Rasten und Leitern, eine große Theke, ein **Brod-** oder **Klaskengeßel** und ein **S-findebett** **Hochflätte 20.** 9722
Es wird **Werkzeug** angenommen zum Ausbessern, Zeichnen, Knopflochmachen mit und ohne Maschine per **Elle 3 Pfg.** **Dranierstraße 25, Hinterhaus, 2 Treppen links.** 8331

F. Petzold in Dresden
Altmarkt 25,
empfiehlt sich

Haar-, Kopf-, Bandwurm-, Magen- Sämorrhoidal- & Sichteleidenden.

Das Ausfallen der Haare wird bei noch nicht alten Füllen schon in 14 Tagen, bei älteren Füllen in einigen Wochen vollständig beseitigt und in 1-2 Monaten das Wachstum derselben befördert. Auch stelle ich auf gefahren Stellen, wo noch Flaum vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her. Ich besitze zu leicht, daß ich Niemandem zu einer Cur rathe, wenn ich sehe, daß nicht mehr zu helfen ist, und wird für den Erfolg garantirt. Auch beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe sowie Schuppen und Schinnen, welches immer der Anfang aller Haarkrankheiten ist.

Bandwurm (auch Spul- und Madenwürmer) wird binnen 2 Stunden ohne Kouffo, Kamella, Granatwurzel und Garantie ohne jede Vor-, Hunger- oder Härtings-Cur aus dem Kopf vollständig gefahr- und schmerzlos mit einem kleinen Medicin beseitigt und kann bei Kindern von 2 Jahren schon angewendet werden.

Authentische Kennzeichen, ob Bandwurm vorhanden ist: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nächtlichem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Anwarts bis zum Halse, hartes Zusammenstießen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, Mattigkeit in den Gliedern, zumal beim Treppsteigen, Herzklopfen, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegung, dumpf schennde und saugende Schmerzen in den Gedärmen u. dergl.

Sämorrhoiden in den schlimmsten Fällen werden in einigen Wochen vollständig beseitigt und wo man noch nicht sicher weiß, ob sie vorhanden, haben sie folgende Vorzeichen: Magenbrud, Säure- und Lustentwöhnung, Aufstoßen und Erbrechen, stets belegte Zunge, unregelmäßiger Stuhlgang, Verstopfung mit Druckgefühl zwischen Magen und Nabel, unblätige Spannung und Aufreibung zu beiden Seiten des Magens, Anschwellung von Leber und Milz, Neigung zu Blutwollungen nach Kopf und Brust, Gemüthsverwirrung, Neigung zu Verdruß, Zorn und Hypochondrie, Empfindlichkeit gegen Temperaturwechsel, starkes Jucken im After.

Magen-, Rheumatismus- und Sichteleidenden selbst in den schlimmsten und ältesten Fällen, wird vollständig beseitigt.

Ich bitte ein geehrtes Publikum, Vertrauen zu meinen Curen zu haben, indem ich nie zu einer Cur rathe, wenn ich sehe, daß keine Hilfe möglich ist. **Tausende geheilt.**

Briefe bitte unter obiger Adresse zu senden.
Ich bin in **Wiesbaden** nur **Samstag den 15. September** im „**Hotel Adler**“ von Früh 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu sprechen.

NB. Bitte mich nicht mit **Bernh. Petzold & Co.** zu verwechseln.

Gesucht ein 1/2 **Theaterplatz**, Parterrelage, Vordertrichs. Offerten unter **R. A** postlagernd erbeten.

Ein **Engländer** ertheilt gründlichen Unterricht **seiner Sprache.** Gef. Adressen bittet man unter **H. Y.** der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. **Näh. Exped.**

Wir gratulirten dem Herzlich 1800

Verlor

ein Schwere
König. De
Exp. d. B
Eine gol
gegen Belohn
Ein Sch
schließen.
Bel Ginge.

Ein Do
gefunden wor
in Empfang

Spiz, gemi
„Bijou“ h
beinger eine

Ein Mäd
Käftigung u
Räbers R
Eine tüch
Pufen. R
Eine perle
Eine Ad
besitzt, sucht

Ein Mäd
lichen Arbeit
Räbers Ja
Erave Da
wider suchen

Eine Ra
machen kann
wissen verfeh
England rei

Ein anst
gute Zeugni
Burgstraße

Ein
unter lesche

Ein ju
Spezerei
hat und ja
und Weing
lebsten in
Offerten un
Vogler i

Ein Nov
Eine reis
unterzieht
straße No.
Spiegelg

Ein Nov
Eine reis
unterzieht
straße No.
Spiegelg

12. September!

Wir gratulieren unserer lieben Großmutter, Marktplatz 3, recht herzlich zum heutigen Geburtstage.
Deine neun Enkel.

Verloren, vertauscht und gefunden:
Verloren

Eine schwere, goldene Kette auf dem Wege von Wiesbaden nach Mainz. Der Finder erhält 10 Mark Belohnung. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 9576
Eine goldene Brille mit Glais verloren. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 32. 9753
Ein Cairn ist am Montag Morgen im Gurgarten stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee No. 14, Bel Etage. 7431

Gefunden.

Ein Dorastod mit Hirschhorngriff ist in Wiesbaden gefunden worden und kann bei Wittwe Kraus in Dohheim No. 109 in Empfang genommen werden. 9740

Ein Hund,

Spitz, gemischt, braun, mit weißen Pfötchen, auf den Namen „Bijou“ hörend, ist seit 2 Tagen verschwunden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Kapellenstraße 35. 7533

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen erfahren, sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause, mit oder auch ohne Maschine. Näheres Bellrichstraße 33, 3 Stiegen hoch. 9748
Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Adersstraße 36 im Hinterhaus. 9763
Eine perfekte Näherin sucht Beschäftigung. Näh. Goldgasse 21. 9726
Eine Köchin, welche perfekt kochen kann und gute Empfehlungen besitzt, sucht Stelle. Näh. Exped. 9728
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Jahnstraße 3, Dachlagis. 7664
Brave Hausmädchen, Herrschaftsdiener, Hausburschen und Krankenwärter suchen sofort Stellen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8.
Eine Kammerjungfer gelehrtens Alters, welche sehr gut Kleider machen kann, englisch und französisch spricht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle; auch würde sie mit einer Familie nach England reisen. Gef. Offerten sub **M. M.** Dohheimerstraße 25 erbeten.
Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle gleich oder später. Näheres kleine Burgstraße 5, eine Stiege hoch. 9751

Ein Koch,

welcher zehn Jahre in einem herrschaftlichen Hause fungierte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Exped. 9727
Ein junger Mann, der seine Lehre in einem gemischten Spezerei-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäfte bestanden hat und schon längere Zeit in einem Colonialwaaren-, Cigarren- und Weingeschäfte thätig ist, sucht per December eine Stelle, am liebsten in einem Engros-Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **P. e.** 62855 durch **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. erbeten. 405

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen wird gesucht. Näh. Exped. 9282
Eine reinliche Frau oder Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht große Burgstraße No. 10. 9716
Spiegelgasse 17 wird ein Mädchen gesucht. 7655

Kranzplatz 10 wird ein Mädchen gesucht.

7655

Gesucht

wird für auswärts eine perfekte Köchin, die auch Hausarbeiten übernehmen würde. Näh. Exped. 9730
Ein reinliches, starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 1. October gesucht Marktstraße 11. 9719

Gesucht

nach Straßburg und Frankfurt 2 Gouvernanten, 2 französische Bonnen, 1 Kellnerin, 3 Buffetdamen, Herrschaftsdienersinnen, Mädchen als solche allein und 1 Herrschaftsdieners durch Frau **Birk**, **H. Webergasse 5.** 9771
Ein einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, wird auf 1. October gesucht. Näheres Zaunusstraße 24, 1 Stiege hoch. 9759

Gesucht

wird eine selbstständige, bürgerliche Köchin zum baldigen Eintritt d. **Ritter**, untere Weberg. 13.
Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen zum gleichen Eintritt gesucht durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 9762
Gesucht ein junges Mädchen vom Lande für leichte Arbeit im Geschäfte und für Hausarbeit. Näheres Webergasse 17. 9737
Ein ordentlicher Junge zum Ausschneiden gesucht Langgasse 6 im Frankfurter Kleider-Bazar. 9720
Ein tüchtiger Gartenarbeiter für dauernde Arbeit, sowie ein Gärtnerlehrling gesucht von **C. Spanknebel**, Dohheimerstr. 52.
Ein Tapezierergehilfe gesucht Oranienstraße 13. 9752
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adolphstraße 5, Parterre, sind möblierte Zimmer zu verm. 9734
Bleichstraße 13 ist ein gut möbliertes Zimmer, welches 7 Jahre von einem Herrn bewohnt war, bei einer ruhigen Frau zu vermieten. 9733
Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute gleich oder später zu vermieten. 9736
Hochstraße 20 ist ein kleines Logis, sowie ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9721

Webergasse 1 im „Ritter“,

neben dem „Hôtel de Nassau“, ist der 2. Stock von 9 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, auf Wunsch auch Pferde stall, Chaisensremise und Kutschstube vom 1. October an **möbliert** auf den Winter zu vermieten. 9725
Ein schönes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Mauerstraße 6, Parterre. 7507
Zum 1. October gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 39 a, 2 Treppen hoch. 9746
Ein freundlich möbliertes Stübchen für monatlich 4 Thlr. zu vermieten. Näheres Expedition. 9755
Zwei schön möblierte Zimmer in bester Lage von October ab zu vermieten. Näh. Exped. 9764

Meine Ladenlokalitäten

sind ganz oder getheilt zu vermieten.
Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse 1, „zum Ritter“.

Friedrichstraße 9 ist ein Stall, Neuboden und Remise zu verm. 7697
Reinliche Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnenstraße 9, Hh. 9743
(Fortsetzung in der Beilage.)

Damen oder Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden freundliche Aufnahme und gute Pension zu mäßigem Preise in einer gebildeten Familie Schwalbacherstraße 39 a, 2 Tr. h. 9747

Turn-Verein.

Die Mitglieder, welche noch im Besitz von dem Verein gehörenden Bücher sind, werden ersucht, dieselben zum Zwecke der Neuregelung der Bibliothek bis zum 19. d. M. an den Bücherwart, Herrn **Chr. Kunz**, abzuliefern. **Der Vorstand.** 175

Burgstraße 2a. 2a Burgstraße.

Großer Verkauf

von **feinen franz. Glacé-Handschuhen**

zu herabgesetzten Preisen.

feine Glacé-Handschuhe, 2- und mehrknöpfig, für Damen und Herren à Mt. 1, 1,50, 2 etc. per Paar,

Dänische Handschuhe (sogenannte **Gants de Suède**), 2- und mehrknöpfig, für Damen und Herren à Mt. 1,25, 1,50 und 1,75 per Paar,

Officers-Handschuhe à Mt. 1,75 und 2,25 per Paar etc. etc. empfiehlt

A. Neumann.

Beste Preise.

System Jouvin. System Jouvin.

2a Burgstrasse 2a. 9757

Strickwolle bester Qualität, einfarbige und gereifte, in großer Auswahl,

Terneaux-Wolle in allen Schattierungen,

Pantoffeln, angefangene und mufterfertige,

empfehlen zu billigsten Preisen

9738 **W. Ballmann**, Langgasse 13.

Bügelösen & Eisen

für Haushaltungen, Wäschereien, Schneider etc. etc. in allen Größen

billigt bei **L. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 10. 9550

Tapeten & Decorationen

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Mustern empfiehlt in grösster Auswahl zu sehr soliden Preisen

Die Tapeten- & Rouleaux-Manufactur

von

Rudolph Haase,

23 Taunusstrasse 23.

Rester-Parthien entsprechend billiger. 9324

Preise der Steinkohlen

bei

H. Stum, Adolphstraße 8.

Beste **Kuhkohlen**, größte Sorte, à Markt 18,

Ofenbrandkohlen, stückreich, à Markt 17 & 16,

pro 20 Centner frei ans Haus. 9718

Ein **Ranape**, ein Aufhängeschild, ein rundes Tischchen und ein Blumentisch zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1, Hinterh. 9731

Preis-Verzeichnis

der Filiale des

Ersten Deutschen Consum-Geschäfts

35 Langgasse 35.

Damenhemden von bestem Domlas	von	2	50
Damennachthemden mit Stiderei	"	3	50
Damenhemden , sehr reich gefärbt	"	4	50
Damen-Pantalons mit Trimming	"	1	45
mit Stiderei	"	1	75
Negligé-Jacken mit Trimming u. Stiderei	"	1	75
Weisse Damenröcke von Mt. 1,75 bis zum elegantesten Schlepprod.			
Steyr-Bordürenröcke in Zanella	"	4	50
Wollene Jupons , sehr reich garnirt	"	6	50
Bercal-Morgenkleider	von	3	50
Kinderhemden von Chiffon und Domlas	von	1	50
Kinderhosen mit Trimming und Stiderei	"	1	50
Kinderschürzen in verschiedenen Stoffen mit Stiderei	"	1	50
Kinderlätzchen , gefurbelt und gefärbt	"	1	50
Kinderkleidchen in Bercal und Rips	"	1	75
Batisttücher mit bunter Kante, 6 Stück	"	1	50
Englische Batisttücher , gefärbt, 6 Stück	"	1	50
Damenhürzen in Leinen und Bercal	"	1	50
Leinene, große Haushürzen	"	1	50
Leinene Damentragen neuester Façon	"	1	50
Gehäkelte Schoner	"	1	50
Englische Tüllschoner	"	1	50
Geh. Nähtisch- und Kommode-Decken	"	1	50
Große, gehäkelte Tischdecken	nur	4	50
Reinwollene Tischdecken	von	2	50
Reinwollene Ripstischdecken	"	9	50
Waschbare Mullgardinen das Fenster	"	2	50
Schwerste Zwirngardinen das Fenster	"	4	50
Leinene Servietten 6 Stück	von	2	75
Reinleinene Jaquard-Tischtücher p. Stück	"	1	75
Reinleinene Tischtücher per Stück	"	4	50
Reinleinene Handtücher 6 Stück	"	4	50
Reinleinene Wischtücher 1 Duzend	von	4	50
Reinleinene Taschentücher 6 Stück	"	1	50
Große, reinseidene Herren-Taschentücher	nur	2	75
Seidene Damentücher	von	1	75
Mull-Gravatten	"	1	50
Kinderkrämpfe , weiß und couleurt	"	1	50
Damenkrämpfe , " " "	"	1	50
Herren-Socken , " " "	"	1	50
Herren- & Damen-Gamisols	"	1	50
Merino- & Tricot-Hosen	"	1	50
Woolswolltücher per Stück	nur	1	50
Wollene Umstedtücher	von	1	50
Ananas- & Eiswolltücher	"	2	50
Creptücher mit geknöpften Franzen	nur	4	50
Bade-Handtücher	"	1	50
Große, seidene Handtücher	"	1	50
Seidene Wischtücher 3 Stück	"	1	50
Herren-Gravatten 3 Stück	von	1	50
Binde-Schlipse , dreifach gelegtem Rips	"	1	50
Engl. Herren-Gravatten mit Mechanik	"	1	50
Cavalier-Stulpen , dreifach	"	1	50
Hemden-Einsätze von feinstem Leinen	nur	1	50
Herren-Nachthemden	"	2	50
Herren-Oberhemden mit 3fach leinener Brust	nur	3	50
Gestickte Festons à Stück 4 1/2 Meter von 60 Pf. an			
Corsetts von 1 Mt. an bis 4 Mt. 50 Pf.			

Der feste Preis steht auf jedem Stück Zahlen vermerkt.

314 **Julius Fenchel**

Mainz:

14 Schuster-gasse 14.
Fabrik: Markt 28.

**Mainzer
Herren-Kleider-Magazin**

Bingen:

Markt- und Salz-
straße-Ecke.

(Feste Preise.)

A. Brettheimer,

(Feste Preise.)

41 Langgasse 41.

Für die **Herbst- und Winter-Saison** sind bereits die **neuesten Sachen** eingetroffen und erlaube ich mir besonders auf eine große Auswahl **eleganter**

**Reisemäntel,
Herbst-Ueberzieher,
complete Anzüge,
Jaquets, Hosen, Sacs etc. etc.**

aufmerksam zu machen.

Zur **Anfertigung nach Maass** ist mein Stofflager mit den **Neuheiten der Saison** in- und ausländischen Fabrikats reichhaltigst ausgestattet.

A. Brettheimer.

9468

Versteigerung.

Samstag den 15. September Vormittags 10 Uhr werden in meinem Hause Hochstraße No. 14 wegen Aufgabe eines Weibhändler-Geschäftes folgende Gegenstände versteigert, als: 100 Gerümpfangen, 1 große Leiter, 50 lange Hebel und 50 Diele.
225

H. Martini, Auctionator.

Zur Beachtung.

Die von uns bereits annoncirt große **Möbelversteigerung** im **Römersaal** findet wegen des **Arrangements** derselben nicht diese Woche, sondern nächste Woche

Mittwoch den 19. September

statt.

Die Auctionatoren:

Marx & Beinemer.

402

Turn-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die regelmäßigen Turnstunden während Veränderung der Turnhalle auf dem Schulberg vorläufig in der **Turnhalle in der Lehrstraße** abgehalten werden.
Der Vorstand. 175

Den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens, sowie den hier weilenden Fremden zur Aufklärung, daß die Dienstmänner, welche einen Verein gebildet haben, nicht allein selbstständig sind, sondern daß noch ungefähr 30 Mann da sind, welche auch selbstständig sind und Caution gestellt haben und jederzeit dem Publikum zur Beforgung von Aufträgen und Commissionen nach polizeilichem Tarif und Vorschriften zur Verfügung stehen. Nur gegenwärtige Zeitverhältnisse scheinen uns nicht geeignet, Vereine zu bilden.
9765

Mit Hochachtung zeichnen die selbst. Dienstenle, welche sich dem Vereine nicht angeschlossen haben.

1/2 Sperrzettel wird abgegeben Dohlemerstraße 7a. 7876

Turn-Verein.

Zur Nationalfeier auf dem Niederwald am 16. September

wird die Direction der Nassauischen Eisenbahn Preisermäßigung gestatten, wenn eine genügende Anzahl sich vorher anmeldet. Anmeldungen werden nur bis **Donnerstag den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr** von den Herren **Herrmann Löw, Hirschgraben 14, Karl Döring, Goldgasse, u. Fritz Heidecker, Saalgasse 10, entgegengenommen.**

Wir ersuchen unsere activen und unactiven Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand. 175

Verhönerungs-Verein.

Mittwoch den 12. September Abends 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung.

Total: Lugenbühl.

Der Präsident.

156

Erklärung.

Von verschiedenen Seiten hat man mir mitgeteilt, daß das Gerücht verbreitet werde, ich beabsichtige die Leitung des von mir gegründeten **Conservatoriums für Musik** aufzugeben. Ich nehme daher Gelegenheit, hiermit zu erklären, daß ich diese Absicht nicht habe.

Wiesbaden, den 11. September 1877.

94

Wilh. Freudenberg.

Morgen Donnerstag den 13. September wird der **Wobbacher Markt** abgehalten, wozu ich die verehrten Wiesbadener zu gutem, reinem **Wein** und **guten Speisen** freundlichst einlade.

9741

K. Schröder, Gastwirth zum Engel.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen
 von 9291
Caroline Fetz (vorm. W. Magdeburg),
 Wiesbaden, Louisestraße 10.
 Anfang des Wintersemesters den 4. October. Anmeldungen für
 neue Schülerinnen werden vom 1. October an entgegen genommen.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
 Preisen bei
Eduard Krah,
 195 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Bohnen-Maschinen

zu verleihen per Stunde 25 Bfg.
 6995 G. Eberhardt, Banaagasse 18.

Norwegisches

Eiswasser · Block · Eis

empfehlen en gros & en détail
 4134 Friedr. Jäger, Hofconditor.



Neu! Bisschränke Neu!
 mit Schladenwollefüllung und Kurbelverschluss
 empfiehlt als das Beste

Fr. Lochhuss,
 Metzgergasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

Franz Schramm,

Schwalbacherstraße 43,
 bringt sein Lackirer-Geschäft in empfehlende
 Erinnerung. 5648

Möbel-Verkauf

Hochstraße 12 und Ellenbogengasse 9:
 2 rothe Plüschgarnituren, 6 Stühle, 2 Sessel, Secretäre, 6 complete
 französische Bettstellen, Spiegelschrank, ein- und zweithürige, nuß-
 baumene und tannene Kleiderschränke, Kommoden, Rohr- und Stroß-
 stühle, Koffhaar- und Seegras-Matratzen, 20 gebrauchte Bettstellen
 und Matratzen, 10 hochelegante Pfeiler Spiegel mit Trumeaux und
 Marmorplatten. Billige Preise. **H. Martini.** 225

Im Ausbessern von Herren-Kleidern empfiehlt sich
Ph. Donecker Wwe., Schwalbachstraße 45. 9491

Ein einfacher Apparat zu einem Sturzbad billig zu
 verkaufen Rheinstraße 18, Gartenhaus. 9639

Ein Master buchenes Scheitholz ist billig zu verkaufen
 Albrechtstraße 1f. 9428

Zwei große Glasschränke (Schreibtüren) zu verkaufen
 bei **W. Hoffmann,** Grabenstraße 6. 9332

Für die meiner Familie in so reichem Maße bewiesene
 Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines Sohnes
Carl und für die Begleitung zum Friedhofe danke ich
 herzlich. Insbesondere danke ich herzlich meinen werthen
 Kameraden von der Gesang-Abtheilung des Kriegervereins
 „Germania“ für den tröstenden Gesang am Grabe.
 9714 **Russart,** Regierungs-Secretair.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

10. September.

Geboren: Am 9. Sept., dem Postpächter Valentin Kömpel e. L.
 — Am 4. Sept., dem Zimmergesellen Friedrich Feig e. L., R. Louise
 Caroline Johanna Dorothea. — Am 8. Sept., dem Herrschneider Friedrich
 Wagner e. L. — Am 5. Sept., dem Wasserwerks-Aufseher Heinrich Herborn
 e. S., R. Ludwig Emil. — Am 7. Sept., dem General-Inspector der
 „Victoria“ Hermann Kaeffer e. S., R. Egon Carl Rudolf Robert Gustav.
 — Am 5. Sept., dem Küfer und Wirth Martin Stemmeler e. S.

Aufgeboren: Der Maler und Lackirer Heinrich Christian Carl
 Wilhelm Mayer von hier, wohnh. dahier, und Marie Christine Burd von
 hier, wohnh. dahier. — Der Metzger Carl Eduard Jean Baptiste
 Ebingshaus von hier, wohnh. dahier, und Johanna Wilhelmine Bies von
 hier, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 8. Sept., der Schreiner Andreas Lamberti von
 Kiedrich, R. Eltville, wohnh. dahier, und Christiane Rimm von Rassel, bisher
 dahier wohnh. — Am 8. Sept., der Tagelöhner Heinrich Carl Schnell von
 Adendorf, R. Kasstätten, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Flach von
 Oberjischbach, R. Kasstätten, bisher dahier wohnh. — Am 8. Sept., der
 Bierbrauergeselle Johann Georg Philipp Christian Feig von Görzroth,
 R. Mehen, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Geisert von Michelstadt
 im Hess. Odenwalde, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. Sept., Frida Johanna, L. des Maurergehilfen
 Johann Kaiser, alt 4 W. 18 J. — Am 9. Sept., der Ländergeselle
 Valentin Staab, alt 31 J. 8 M. 20 J. — Am 9. Sept., Carl, S. des
 Schlosserers Carl Schloffer, alt 14 J.

Frankfurt, 10. Sept. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen,
 120 Kühe, 200 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
 1. Qual. M. 70—78, 2. Qual. M. 65—68, Kühe 1. Qual. M. 60—62,
 2. Qual. M. 50—52, Kälber 1. Qual. M. 68—70, 2. Qual. M. 62—64,
 Hammel 1. Qual. M. 54—56, 2. Qual. M. 48—50.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 10. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Simon) .	838,58	834,25	834,80	834,21
Thermometer (Reaumur) .	10,0	15,6	10,4	12,00
Dunstspannung (Bar. Sin.)	4,47	5,05	4,62	4,71
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,3	68,0	94,3	85,58
Windrichtung u. Windstärke	stille.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb." .	—	—	—	—

* Die Barometeranzeigen sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
 Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
 Heute Mittwoch den 12. September.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert.
 Schillerfeier Conferenz. Vortrag des Herrn Generalleutnant von Fannern
 zu Wiesbaden.

Kunst-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vortragsstunde und Kirturnen.
 Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung in der „Refra-
 ration Augenblüth“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Be-
 einlokal („Zur Teutonia“).

Königliche Schauspiele. 166. Vorstellung. „Romeo und Julie.“ Große
 Oper in 5 Akten von J. Bardier und R. Carré. Deutsch nach
 Shakespeares von Theodor Gajmann. Rusil von G. Gounod. — Die
 in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Stge bleiben den resp.
 Abonnenten für das am 2. October d. J. beginnende Abonnement
 1877/78 bis zum 15. September c. reservirt. Anmeldungen werden täglich
 in dem Theater-Bureau von 10—12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Frankfurt, 10. September 1877.		Wechsel-Course.	
Gold-Course.		Wechsel-Course.	
100 fl. - Stücke	16 Km. 65 Pf. 6.	Kuskerdam 169,85 B. 169 S.	
Dukaten	9 " 62—67 Pf.	London 205 B. 204,60 S.	
20 Franc-Stücke	16 " 25—29 "	Paris 81,50 B. 80 S.	
Sovereigns	20 " 85—40 "	Wien 171,20 B. 170,80 S.	
Imperiales	16 " 78—78 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 4.	

Locales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 10. Sept. Mehrere hiesige Schreiner-
 meister haben ein Gesuch eingereicht, in welchem dieselben in Bezug auf den
 §. 50 der Baupolizei-Berordnung vom 30. December 1873, welcher bestimmt:
 „Ofen in Schreiner-, Drechsler- und anderen Werkstätten, in welchen sich
 leichtentzündliche Stoffe befinden, sind auf Stein- oder Metallplatten von
 einem dreifach so großen Durchmesser als derjenige der Ofen zu stellen und

mit einer feuerficheren Schutzeinrichtung zu versehen" sich beschwert fühlen. Die Herren Raminseger haben nämlich bei ihren desfallsigen Visitationen verlangt, daß derartige Defen mit einer gemauerten Unterlage versehen werden, während die Gefuchsteller anführen, daß eine Metallplatte vollständig ausreichte. Bestanndlich läuft nach einer polizeilichen Verfüzung am 1. October dieses Jahres die Frist ab, monach nicht allein derartige Einrichtungen, sondern auch Wände, an denen sich Feuerungsanlagen (Gerde, Ofen etc.) befinden, bis auf 0,60 Meter Entfernung von letzteren massiv aufgeführt werden müssen. Die Petenten bemerken nun weiter, daß sich ein solches Angeheuer von Blechplatten in den meisten Werkstätten gar nicht aufstellen lasse, weil es der Raum nicht gestatte, oder der Meister sei gezwungen, mindestens zwei Doppelbänke aus der Werkstätte zu entfernen. Nach dem Gutachten der Bau-Commission wird eine nochmalige Revision des §. 50 bei der Polizei-Direction beantragt und empfiehlt dieselbe, daß von einer Untermauerung der Defen in Schreinerwerkstätten abgesehen werden möge. Der Gemeinderath schließt sich diesem Gutachten an. In Bezug auf den §. 48 der genannten Baupolizei-Verordnung, wonach, wie angeführt, alles Holzwerk bis auf 0,60 Meter von Feuerungsanlagen entfernt bleiben muß, ist in al. 2 dieses Paragraphen bestimmt: „Wo dies in älteren Gebäuden nicht der Fall ist, sind die vorhandenen Anlagen längstens binnen Jahresfrist feuerficher herzustellen, und zwar mit der Maßgabe, daß alle Ramin- und Herd-Anlagen, die nach dem 1. Januar 1874 neu hergestellt oder umgeändert worden sind, nach der vorstehenden Bestimmung entsprechend hergestellt werden müssen; Ramin- und Herdanlagen dagegen, die bereits vor dem 1. Januar 1874 bestanden haben, auch fernerhin bestehen bleiben können, insofern sie den einschlägigen Bestimmungen der Raminordnung vom 8. November 1854 entsprechen. Der Gemeinderath hatte später unter Motivirung des Gutachtens der Baucommission beantragt, die Worte „Ramin- und“ zu streichen und bloß „Herdanlagen“ mit dem Zusatz: „Eiserne Kochherde können 15 Centimeter von Holzwerk entfernt aufgestellt werden.“ Die Königl. Polizei-Direction findet keine Veranlassung, auf den Antrag des Gemeinderaths einzugehen resp. die Umänderung des §. 48 der genannten Verordnung bei Königl. Regierung zu beantragen. Nach längerer Discussion über diese nicht unwichtige Angelegenheit wird beschloffen, zu wieder mit der Königl. Polizei-Direction in mündliche Unterhandlung zu treten und falls die zu stellenden Anträge resultatlos bleiben sollten, bei Königl. Regierung Recurs zu erpreisen. Sollte bis zum 1. October eine Entscheidung hierauf nicht ergangen sein, so wird gleichfalls um Siftirung dieses Termins ersucht. — Dem Herrn Georg Rothnagel war von der Polizei-Direction aufgegeben worden, den Giebel seines Hauses in der Ellenbogenasse verputzen zu lassen. Segen diese Auflage hat Herr Rothnagel remonstrirt, und führt aus, daß nicht er, sondern die Stadt verpflichtet sei, den Giebel verputzen zu lassen, weil diese den Zustand durch den Abbruch des blumigen Hauses veranlaßt habe. Die Baucommission kann nicht einsehen, wie die Stadt hierzu verpflichtet sein soll, denn sobald der Giebel eines Hauses durch den Abbruch eines anderen frei wird, so hat Derjenige, dessen Haus noch steht, für den ordnungsmäßigen Zustand seines Hauses zu sorgen. — Hiernach wurden noch einige Baugesuche von keinem allgemeinen Interesse begutachtet und sodann die öffentliche Sitzung geschlossen.

Strafkammer vom 11. Sept. Dem Schreiner Georg Heidenreich aus Holzapfel ist es nicht gelungen, zu beweisen, daß er in der Nacht vom 26./27. Februar schon vor Mitternacht dahier bei seiner Pflegermutter, der Witwe Pennemann, die übrigens wegen ihrer Anwesenheit nicht bestrast wurde, eingetroffen ist. Wegen Beschädigung eines Telegraphen wird der Angeklagte zu 3 Monaten Gefängniß und wegen Verübung groben Unfugs zu 6 Wochen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Anna Maria Dauer aus Dugtrumbach, schon viermal bestrast, entwendete im Juli d. J. dahier der Ehefrau Bager einen Sonnenschirm und zwei Hemden und hat sich zu derselben Zeit verschiedene Kleidungsstücke, die ihr von zwei Mädchen zum Ausbessern übergeben waren, rechtswidrig angeeignet; weiter ist die Angeklagte beschuldigt, dem Schutzmann, der ihre Verhaftung vornahm, einen solchen Namen angegeben zu haben. Das Gericht erkennt gegen die Angeklagte auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und wegen Führung eines solchen Namens auf eine Haftstrafe von 14 Tagen. — Das Erkenntniß des Königl. Amtsgerichts zu Rüdelsheim vom 22. Juni in der Privatklagefache der Franziska Schulte gegen den Franz Liebler von da wegen Beleidigung wird auf die vom Beklagten eingelegte Berufung bestätigt. Derselbe ist wegen Beleidigung gegen die Klägerin schon einmal mit 10 Mark bestrast und hat wegen der vorliegenden Sache 30 Mark Geldstrafe und die Kosten beider Instanzen zu bezahlen. — In demselben Verhandlungstermin zu Rüdelsheim trat die Franziska Schulte als Klägerin gegen die Ehefrau des Martin Dswald wegen Beleidigung auf. Es wurde als festgestellt angenommen, daß der 5jährige Sohn der Beklagten die Klägerin am 26. April durch Worte beleidigt habe. Das Gericht erkannte hier auf eine Geldstrafe von 15 Mark gegen die Angeklagte, wogegen diese die Berufung anlegte. Die Strafkammer, welche unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens zu verhandeln beschloffen hatte, hebt das erwähnte Erkenntniß auf und verurtheilt die Angeklagte wegen einer am 26. April verübten Beleidigung zu 5 Mark und wegen einer solchen am 5. Mai zu 10 Mark Geldstrafe, sowie zum Ersatz der Kosten der ersten und zweiten Instanz. — Durch Erkenntniß des hiesigen Amtsgerichts wurde die Dienstmagd Auguste Ernst als Klägerin und Widerklägerin wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurtheilt. Auf die von ihr erhobene Appellation wurde sie freigesprochen und werden der Widerklägerin die Kosten des Verfahrens zur Last gesetzt. — Der Redacteur des „Lannusboten“, G. Schütz zu Homburg v. d. S., ist auch Director der dort bestehenden Spar- und Vorschußkasse, während der Reducant Scheller die Stelle eines Vorsitzenden bei dem Ausschuss bekleidet. Nachdem der 1876 Geschäftsbericht dieses Instituts gedruckt und unter die

Mitglieder vertheilt worden war, erschien in No. 50 der „Homburger Zeitung“ unter der Rubrik „Eingekandt“ ein Artikel, in welchem die Vorsetzer der Kasse eine Beleidigung zu finden glaubten und deshalb Klage erhoben. Nach stattgehabter Verhandlung erläßt das Gericht folgendes Urtheil: „Der Redacteur Schütz, sowie der Verfasser jenes Artikels, der Kaufmann Philipp Debus aus Homburg, sind zu einer Geldstrafe von je 50 Mark, sowie in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen und wird den Klägern auch die Befugniß ertheilt, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten der Beklagten in der „Homburger Zeitung“ zu veröffentlichen.“ — Am Abend des 26. Mai gegen 12 Uhr drang der Maurer Anton Sed aus Oberfelters, dormalen wohnhaft in Mosbach, unbefugter Weise in die Wohnung des damals über ihm wohnenden Tagelöhners Berg ein, beschädigte die Stubenhüre und mißhandelte dann den Letzteren, wie dessen Ehefrau in ihrer eigenen Wohnung. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 14 Tagen verurtheilt. — Der Weinfabrikant Philipp Kaiser aus Lorch, dormalen wohnhaft in Mosbach, wegen der Beschuldigung, seine 10jährige Tochter weit über das Züchtigungsrecht der Eltern hinausgehend mißhandelt zu haben, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die von Theodor Heß aus Waldorf gegen das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Zoftein vom 6. Juli eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Zurückweisung des Appellanten auch in die Kosten dieser Instanz. Der Angeklagte hat wegen Entwendung von Werkzeug auf dem Genrietenthaler Hof 14 Tage Gefängniß zu verbüßen. — Am 26. Juni besand sich der Kaufmann Johann Hermann Keutner aus Rüdelsheim in der dortigen Wirthschaft von Amüller, woselbst er mit zwei Fremden, die den älteren Provinzen angehörten, Billard spielte. Bei dieser Gelegenheit erlaubte sich Keutner auf die Breuken zu schimpfen und sich sogar einer Beleidigung gegen Seine Majestät den Kaiser schuldig zu machen. Der Angeklagte wird zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Verhandlungen haben von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 1/2 Uhr gedauert.

Die Nordpol-Gemälde-Ausstellung im Basilien des Curhauses, welche, wie wir zu unserm Bedauern erfahren, Wiesbaden in Kurzem wieder verlassen wird, erfreut sich noch immer, wie von ihrem Anfang an, eines ungemein regen Zuspruchs und wohlverdienter Anerkennung. Die unergiebliche Schönheit der Silber entzückt Kunstverständige wie Laien; dazu verleihen die absolute Correctheit der Darstellungen, die einfachen, klaren wissenschaftlichen Mittheilungen und Beschreibungen der Polarsfahrt und arctischen Verhältnisse der Ausstellung ein besonderes, allgemeines Interesse. Möchte denn Jeder, der empfänglich ist für das Schöne und Erhabene der Kunst, die noch gegebene Zeit benutzen und die Nordpol-Gemälde von Wensel eingehend besichtigen. Noch müssen wir bemerken, daß die oft ausgesprochene Ansicht, der Besuch der Ausstellung sei bei hellem Tageslichte ein vortheilhafterer, eine durchaus irrige ist. Die Beleuchtung ist eine künstliche mittels Reflectoren und optischer Hilfsmittel, wodurch nicht allein die wunderbaren Lichteffecte der arctischen Regionen gehoben, sondern auch die absolute Gleichheit der Beleuchtung zu jeder Zeit erreicht wird.

Die vorgestern Abend wieder begonnenen Proben unseres „Säcilien-Bereins“ unter Leitung seines technischen Directors, Herrn Musikdirectors B'Scher, werden, dem Vernehmen nach, die activen Mitglieder zunächst mit dem Einstudiren eines der bedeutendsten Tonwerke unseres großen Musikdichters Händel, nämlich mit seinem „Israel in Egypten“, beschäftigen. Wir vernehmen weiter gerne, daß dem Verein eine Anzahl tüchtiger, frischer Kräfte beigetreten ist und wünschen demselben für die bevorstehende Concert-Saison einen ebenso großartigen Erfolg, wie der Verein sich eines solchen im verfloffenen Winter zu erfreuen hatte.

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde ein Steinbauer auf der Blatterstraße von einem anderen Arbeiter hinterlistig überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken lebensgefährlich verwundet.

Gestern Morgen hat sich ein verheirateter Wärgerselle aus Rheinheffen in der Nähe der Schlehalle durch einen Pistolenschuß entleibt.

Unter Arbeitern an dem Hospitalbau hat gestern eine solenne Reikerei stattgefunden. Die Polizei ist eingeschritten.

Gestern Nachmittag wurde in der Marktstraße einer Mannsperson von einem mit Backsteinen beladenen Fuhrwagen ein Fuß überfahren.

Der Kaufmann Kissel aus Oestrich, welcher verdächtig ist, vor etwa 12 Jahren ein Frauenzimmer ermordet zu haben, ist vor das im Monat October stattfindende Schwurgericht verwiesen.

Dem Vernehmen nach findet zur Vorseier der Grundsteinlegung zum National-Denkmal auf dem Niederwalde am Samstag Abend bengalische Beleuchtung des ganzen Niederwaldes von Rhmannshausen bis Rüdelsheim statt und machen wir auf dieses großartige Schauspiel, das bei günstiger Witterung einen eben so seltenen wie hohen Genuß verspricht, aufmerksam. Mit dem letzten Zuge der Staatsbahn könnte man wieder zurück sein, wenn man nicht zur Hauptfeier am Sonntag gegenwärtig sein kann.

Aus dem Reiche.

Berlin, 10. Sept. Se. Majestät der Kaiser und König lehrten am Sonnabend Nachmittag um 1 1/2 Uhr von dem Feldmanöver nach Bernath zurück und ließen sich vor dem Dejeuner noch mehrere Schulen, die aus meilenweiter Entfernung dorthin gekommen waren, im Schlosse vorstellen. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin traf um 5 Uhr von Düsseldorf dort ein, und unmittelbar darauf erfolgte die Abfahrt Ihrer Majestäten mittels Extrazuges nach Köln. Ein nach Tausenden zählendes Publikum war auf dem Bahnhofe versammelt, um Sr. Majestät dem Kaiser und König ihre Abschiedsgrüße darzubringen. Abends um 5 1/2 Uhr trafen Ihre Majestäten, Ihre Kaiserlichen und Königl.lichen Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften mit der Prinzessin Charlotte, in Begleitung Ihrer

Königlichen Hoheiten der Prinzen Carl und Friedrich Carl, der Großherzöge von Mecklenburg und Sachsen, sowie der Feldmarschälle Graf von Moltke und Freiherr von Manteuffel in Köln ein und wurden von einer unwahrscheinlichen Menschenmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt. Auf dem Perron hatten sich die Epigen der Militär- und Civilbehörden zur Begrüßung eingefunden und ebendasselbe sich auch die Reserve- und Landwehr-Officiere aufgestellt. Se. Majestät der Kaiser und König verließen den Wagen, gingen mit den Prinzen und Fürstlichkeiten die lange Front entlang und setzten erst nach einem Aufenthalt von 17 Minuten, während dessen manngesehnter enthusiastischer Kundgebungen des versammelten Publikums erfolgten, die Weiterreise nach Schloß Brühl fort. In Brühl kamen Ihre Majestäten Abends um 6 1/4 Uhr an und wurden von den Regierungs- und Local-Behörden empfangen. Zur Begrüßung hatten sich die Schützengilde, sowie mehrere Kriegervereine, Corporationen und Schulen aufgestellt; eine aus Regimentern des VIII. Armeecorps combinirte Ehren-Compagnie erwies die militärischen Honneurs. Das Schloß war glänzend erleuchtet. Festern, nach der Tafel, trugen 800 Sänger aus Kachen, Bonn, Coblenz, Köln, Grefeld und Neuf, welche in dem durch seine architektonische Schönheit ausgezeichneten Treppenhause des Schloßes, sowie im Flur und den Seitengalerien Aufstellung genommen hatten, mehrere Gesangsstücke vor. Von besonders großartiger Wirkung war die auf Wunsch Seiner Majestät des Kaisers zum Vortrage gelangte „Wacht am Rhein“; Se. Majestät dankten den Sängern mit besonderer Wärme für die gelungenen Production. Zu der heute Vormittag stattfindenden Parade des VIII. Armeecorps treffen auch Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden, sowie Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Hohenzollern in Brühl ein.

Vermischtes.

[1] (Landwirthschaftliches.) Wie verschieden sich die Viehhaltung in den einzelnen europäischen Ländern gestaltet, darüber geben die nachstehende Auskünfte. Auf je 1000 Einwohner werden gehalten: In Norwegen 412 Kühe, 179 Ziegen; Schweden 300 Kühe, 27 Ziegen; Dänemark 446 Kühe; Finnland 375 Kühe, 17 Ziegen; im europäischen Rußland 24 Ziegen; Deutschland 216 Kühe, 57 Ziegen; Oesterreich-Ungarn 164 Kühe, 48 Ziegen; Schweiz 222 Kühe, 148 Ziegen; Holland 245 Kühe, 89 Ziegen; Belgien 141 Kühe, 38 Ziegen; Großbritannien und Irland 114 Kühe, 8 Ziegen; Frankreich 167 Kühe, 50 Ziegen; Spanien 279 Ziegen; Portugal 41 Kühe, 283 Ziegen; Italien 52 Kühe, 68 Ziegen; Griechenland 36 Kühe, 913 Ziegen. Die diesen Angaben zu Grunde liegenden Zählungen entstammen nicht alle demselben Jahre, wohl aber demselben Jahrzehnt (1865-75). In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden im Jahre 1874 auf je 1000 Einwohner 261 Kühe gehalten, während über die Ziegenhaltung bezüglich Angaben nicht vorliegen.

Die Erinnerung an den heißen Sturm der Düppeler Schanzen ist kürzlich bei einem Berliner Tischler in seltsamer Weise aufgeschrieben worden. Der Mann, welcher durch die Ungunst der Verhältnisse fast verarmt ist und in den drückendsten Verhältnissen lebt, empfing von einem kopengägen Advocaten ein voluminöses Schreiben, welches erst durch die Vermittelung der Bekörde an seine Adresse gelangt ist und in welchem dem Manne angezeigt wird, daß der frühere dänische Oberleutnant L. . . . e verstorben und den Tischler zum Erben einer Summe von 3500 Reichsthaler eingesetzt hat. Die unerwartete Erbschaft ist jeden Moment zu haben und bittet der Advocat nur um die genaue, beiderseitig bescheinigte Adresse des Erben. Dem Schreiben des Anwaltes lag ein veröffentlichter Brief bei, dessen interessanter Inhalt also lautet: „Mein Freund und Retter! Ich führe Ihre Erinnerung in eine bewegte Zeit zurück. Erinnern Sie sich an den Schanzensium bei Düppel. Ein dänischer Officier lag verwundet am Boden, als kurz vor Beendigung des Angriffs der Preußen eine Colonne, unter welcher auch die Section war, der Sie angehört, jubelnd und Hurrah rufend gerade über den Platz stürmte, auf welchem ich lag, denn ich war jener Officier. Das Geheiß, hauptsächlich das Siegesgeschrei der übrigen machte mich wild und vranlakte mich, trotz meiner Wunde den Revolver auf Ihre Section abzufeuern. Das war nun vom soldatischen Standpunkte nicht hübsch, doch kann andererseits auch wieder nur der Soldat die Seelenstimmung des Besiegten begreifen. Nach dem ersten Schuß sprang ein Mann aus Ihrer Section auf mich zu, hob das Gewehr und würde mir unsehlbar den Schädel zerhimmelt haben, wenn Sie ihn nicht in den Weg getreten wären! Das Gescheh ging zu Ende, Sie fanden mich schließlich wieder, begleiteten mich zur Ambulance und ich sah Sie später noch einmal im Lazareth wieder. In meiner Krankheit und Gefangenschaft, selbst als ich wieder in die Arme der Reintigen zurückgekehrt war, niemals ist die Erinnerung an Ihre edle That aus meinem Gedächtniß verschwunden. Es gelang mir im Lazareth, Genaueres über Ihre Person zu erfahren, und nicht nur in meinem Buch steht Ihr Name verzeichnet, auch mein Herz läßt ihn nicht. Leider habe ich das unendliche Glück im Kreise der Lieben nicht lange genießen sollen. Der Tod entriß mir Weib und Kind bereits im Jahre 1867. Mehr Jahre habe ich, schwer leidend, einsam gelebt und fühle meinen Tod herannahen. In der lebendigen Erinnerung an jenen Moment auf den Schanzen von Düppel weiß ich mit dem Rest meines kleinen Besizes nichts Besseres anzufangen, als ihn meinem Lebensretter zu vermachen. Vielleicht kann er für sich und Personen, die ihm lieb sind, Gutes damit stiften. Wenn Ihnen dieser Brief, den ich wahrscheinlich kurz vor meinem Ende schreibe, in die Hände gelangt, bin ich nicht mehr. Bewahren Sie einem Lebenden ein freundliches Andenken und leben Sie wohl. Ihr ehemaliger Feind L. . . . e, früherer Oberleutnant.“ Der Schreiber hat seinen Tod

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

vorausgeahnt, denn der Brief datirt aus dem Juli 1877. Der brave Tischler aber hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um die unerwartete Erbschaft zu heben, die ihn in den Stand setzt, sich emporzuarbeiten.

Das Tragen von Stiefeln mit ungewöhnlich hohen dünnen Sohlen hat vor einigen Tagen einer jungen Dame einen unangenehmen Aufenthalt verursacht. Dieselbe ging, mit einer derartigen Fußbekleidung versehen, die Königgräzerstraße in Berlin entlang, trat in eine dort befindliche Schlitzrinne und blieb trotz aller Anstrengungen festhängen. Erst den Bemühungen eines Dienstmannes gelang es, die unfreiwillig Gefangene unter Verlust der Hälfte des Hakens zu befreien. Selbstverständlich hatte sich ein ziemlich bedeutender Aufschuß gebildet, und die Dame mußte manche höhnische und unangenehme Bemerkung mit anhören.

In Wien ist am 28. v. Mts. der letzte Sprosse des Banerlnabens gestorben, der einst den Kaiser Maximilian auf der Martinswand getretet und der dafür als „Hollauer von Hohenjessen“ geadelt wurde. In seinem Besitze war auch noch bis vor Kurzem das seinem Anherra vom Kaiser geschenkte „Hollauer Haus“ auf dem Kohlmarkt.

Wenn man die Buchstaben von A. Thiers nach der Ordnung, welche sie im Alphabet einnehmen, addirt, so findet man folgende Anzahl: A 1, T 20, H 8, I 9, E 5, R 18, S 19, — zusammen 80, — gerade das Alter, in welchem er gestorben ist.

(Das Ende der Schleppe.) Endlich dürfte die Welt einmal von der staubauswirbelnden Schleppe befreit werden, und Frankreich, das in Modestücken — auch wenn es sich um Geschmackswidriges handelt — noch immer an der Spitze der „Civilisation“ voranschreitet, beginnt jetzt einmal mit gutem Beispiele voranzugehen. Der fashionable Adorot Tronville ist nämlich gegenwärtig der Kriegsschauplatz zweier Heere, welche sich um die Länge der Roben bekämpfen. An der Spitze der Reuener, d. h. der Kurzröcke, steht die Herzogin von La Trémouille, welche am ersten Kenntniss ganz fest und herausfordernd in kurzem, nicht schleppendem Kleide auf den Tribünen erschien. Dasselbe war himmelblau und mit ungeheuren Epigen besetzt; am zweiten Tage trug die entschlossene Herzogin ein Kleid desselben Schnittes aus rosigem Bindeltaffet. Ihre Gegnerinnen antworteten hierauf durch Anlegen grellfarbiger Chiriel, welche nur schlanter Kranzengestalten gut stehen. Der Sieg dürfte sich erst mit dem Ende der Badezeit entscheiden; Die Kleiderkämpfer bieten natürlich das Mögliche an, um den Kampf zum eigenen Besten so lange als möglich anzuziehen. Im Grunde genommen, handelt es sich noch um eine andere Frage: die Kurzröckigen wollen ihre nieblischen Füßchen zur Geltung bringen, während unter den meist schlanken Langröckigen sich manche befinden mögen, welche mittelst überhoher Haken und anderer Künste ihre Füße nicht klein genug machen zu können glauben.

(Ein verhängnisvolles Kleinod.) Der Königin von England wurde vor einiger Zeit von einer ihrer Unterthaninnen der Vorschlag gemacht, die britische Krone ihres schönsten Juwels zu berauben und dieses so leicht als nur möglich zu veräußern. Es handelte sich um den „Ko hinur“ (Berg des Lichtes), den größten Diamanten der Welt, der um das Jahr 1680 in den Rinen von Golkonda gefunden, seitdem mit der Herrschaft über Indien von einem Eroberer an den anderen verloren und schließlich von den Engländern bei der Eroberung Delhi's in den Schätzen des letzten Großmogul erbeutet wurde. Die indische Sage schreibt seit langer Zeit diesem kostbarsten Edelsteine der Welt einen verderblichen Einfluß auf das Geschick seiner Besitzer zu; die Bergeister verfolgen — ihr zufolge — mit Weib und Kindern mit Unheil den, der ihnen das geraubte Kleinod vorentzählt. Dieser Aberglaube findet reichliche Nahrung in historischen Thatfachen. Von den achtzehn Herrschern über Hindostan, welche den „Ko hinur“ besaßen, ist kaum Einer im ruhigen Genuß seiner Macht geblieben und eines natürlichen Todes gestorben. Die meisten wurden ermordet oder fielen in der Schlacht, die andern starben elend aus der Flucht, nachdem sie Thron und Reich verloren. Diese Thatfache, die offenbar nicht aus dem Besitze des Steines, sondern aus den moralischen Eigenschaften seiner Besitzer und den politischen Verhältnissen Indiens zu erklären ist, erscheint nichtbedeutender geeignet, kleinen Kinder und alte Weiber mit Grauen vor dem unheimlichen Kleinod zu erfüllen. Zu verwundern aber ist, daß eine Dame wie Mistress Burton, die Gattin des berühmten Orientreisenden, diesen Aberglauben theilt. In der That widmet diese loyale Engländerin in ihrem jüngst erschienenen Buche: „Stilleben in Syrien“ der Geschichte des „Ko hinur“ eines der schauerlichsten Kapitel, an dessen Schluß sie die Königin Victoria beschwört, sich des verhängnisvollen Diamanten zu entledigen. Mehr patriotisch als human macht Mrs. Burton den Vorschlag, den „Ko hinur“ an den — Czaren Rußland zu verkaufen. Ob wohl Kaiser Alexander II. mit diesem Versuch, die orientalische Frage zu lösen, einverstanden wäre?

(Die Gruft Romeo's und Julia's.) Das Kloster in Verona, wo die Wiege dieser berühmten Liebenden geruht haben soll, wurde vor langer Zeit durch das Einschlagen eines Blitzes in ein nahegelegenes Magazin, welches in Flammen ausging, zerstört; der feinerne Sarg, in welcher Julia, nachdem sie den Schlafrunk genommen, von dem Mönche gelegt worden, ist die einzige jetzt noch vorhandene Reliquie. Man bemerkt darin einen Stein, auf dem der Kopf ruhte, zwei Aufsätze und einen Platz für die Krone, was man sie noch jetzt in italienischen Grabgewölben anbringt. Bis vor einigen Jahren stand dieser Sarg von Stein auf der Stelle des Kirchhofes, wo die beiden Liebenden begraben worden waren; da aber der Eisener, ein Stückchen von dieser Reliquie zu besitzen, so viele nächtliche Diebstähle veranlaßte, wurde er in einen verschlossenen Hof gebracht. Der Platz ist sicher, aber der Erinnerung nicht würdig, die sich an den alten Steinarg knüpft.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Siehe I. Beilage.)

12
Nach
Kloster
worden
Anspr
mit
Rechts
von
Berth
Wies
Nach
zu Wie
Kamell
auf
an Ge
ohne
eintrete
anber
Wies
Die
resp.
Wom
Ann
12 U
Wies
9238
Die
Wittw
auf der
Nagel
Wohn
27 Sch
dem
Male
Wies
9641
14
Weib
hofs
Wies
9585
Don
Friedr
Rüch
freiwill
Wies
9640
Die

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittve des Carl Seiß zur Klosterröhle bei Clarenthal rechtskräftig der Concurß erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 27. October Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschleids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 4. September 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittve des Georg Mille zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurß erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 31. October Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschleids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandene Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 5. September 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Königliche Schauspiele.

Die in vorjähriger Saison abommt gewesenene Sitze bleiben den resp. **Abonnenten** für das am 2. October d. J. beginnende Abonnement 1877/78 bis zum 15. September cr. referbirt. Anmeldungen werden täglich in dem Theater-Bureau von 10 bis 12 Uhr Vormittags entgegen genommen.

Wiesbaden, den 3. September 1877.

9238 **Intendantur des Königlichen Theaters.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. September Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittve und Erben des verstorbenen Eduard Virl von hier ihre auf dem Römerberg dahier zwischen Johann Dönges Wittve und August Berger belegene Hofraithe, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause mit einstöckigem Seitenbau und Stall und 12 Ruthen 27 Schuh oder 3 Ar 06,75 □-Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 5 dahier, zum dritten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, 6. September 1877.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. September Nachmittags 3 1/2 Uhr läßt Herr Philipp Schmidt jun. dahier die Oblicresenz von 14 Aepfelbäumen und 2 Birnbäumen auf seinem Grundstück am Weiserweg, rechts der Platterstraße oberhalb des alten Todtenhofes, öffentlich versteigern.

Wiesbaden, 7. September 1877.

Im Auftrage:
Heil, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. September d. J. Vormittags 9 Uhr sollen Friedrichstraße 12 verschiedene zu dem Nachlasse des Fräuleins Friederike Stuj gehörige Holz- und Polstermöbel, Bettwerk, Küchengeräthe von Glas, Porzellan u. s. w. gegen Baarzahlung freiwillig versteigert werden.

Wiesbaden, 8. September 1877.

Im Auftrage:
Spiz, Bürgermeister-Secretär.

Submission.

Die Spenglerarbeiten nebst den dazu gehörigen Lieferungen zum

Neubau der Mittelschule in der oberen Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Montag den 17. September Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, einreichen, wofelbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlagsauszug und die Zeichnungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, 10. September 1877.

Der Stadtbaumeister.
J. B. F. W. Linde.

Curhaus zu Wiesbaden.

Eröffnung der Traubencur 9. September.

Verkauf von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags

in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Curgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben alltäglich und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht, unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, **schriftlich** die tägliche Pfundzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung fest zu bestellen, da **nur auf diese Weise** die bestimmte Lieferung täglich **zugesichert werden kann**. Ohne feste Bestellung kann vorerst eine regelmäßige Lieferung nicht gewährleistet werden. (Vorläufig vorrätzig: **Italienische Trauben**. Preis pro Pfund 50 Pfg.) Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Versteigerung. Freitag den 14. September l. J. Vormittags 10 Uhr läßt Philipp Vesier Ww. in Wambach sämtliches in gutem Zustande befindliche **Wagnerwerkzeug**, sodann das ganze noch vorrätthige **Wagnerholz**, 1 1/2 Fuder **Langstroh** und eine Parthie **Heu** versteigern. Der Bürgermeister. Wambach, den 6. September 1877. Schmidt.

Monatliche Möbelversteigerung.

Dieselbe findet nächsten Freitag den 14. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im **Auctionslocale**

6 Friedrichstrasse 6

Katt und kommen dabei zum Ausgebot:

- 1 Secretär, Sopha's, Stühle, Tische, Spieltische, Kleider-schränke, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Matragen, Plumeaux, Kissen, 1 Kommode, 1 Mahagoni-Consol, 1 Ofen, Spiegel, Bilder, Koffer, Glassachen, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Werkzeug, zwei Duzend Herrenhemden zc. zc.

Größere Stücke können zu dieser Auction nicht mehr angemeldet werden, andere bis Donnerstag. Acht Tage nach der Versteigerung findet Regulirung Katt.

385

Der Auctionator: Ferd. Müller.

Dietenmühle. 44

Römisch-trische Bäder täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Für Damen von 1-4 Uhr. **Einzelbad 2 Mk., im Duzend 20 Mark.**

Russische Dampfbäder täglich von 8-10 Uhr für Herren, von 10-12 Uhr für Damen. **Einzelbad 2 Mk., im Duzend 20 Mark.**

Riefenadelbad à 1 Mk. 50 Pfg. und **Schwabwasserbäder. Einzelbad 1 Mk., im Duzend 9 Mk.**

Claviermacher, -Reparateur und -Stimmer **M. Matthes** wohnt kl. Burgstraße 7. 13064

Kriegerverein „Germania“.

Heute Mittwoch Abends 9 Uhr findet im Vereinslokale, „Teutonia“, eine General-Versammlung statt.

Tagesordnung: 1) Festlichkeit auf dem Niederwald; 2) wichtige Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 185

Gewerbehalleverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Freitag den 14. September Abends 8 Uhr findet in der „Stadt Frankfurt“ eine außerordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1) Festsetzung der Vorschüsse; 2) Genehmigung zur Errichtung eines Begutachtungszimmers; 3) Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet freundlichst ein **Der Vorstand.** 165

Wir bitten alle Diejenigen, welche Ansprüche an uns zu machen haben, die sich auf die beim 18. allgemeinen Vereinstag der Deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften getroffenen Veranstaltung beziehen, ihre Rechnungen innerhalb der nächsten drei Tage bei uns einzureichen.
Wiesbaden, den 10. September 1877.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

116 **Brück.** **Roth.**

Die Weinhandlung

8556

von **A. Kister**, Dogheimerstraße 12,

empfiehlt vorzügliche weiße Weine von 60 Pf. an per Flasche, sowie ausgezeichnete Rothweine von 1 M. an per Flasche, in Gebinden sowohl als auch bei Mehrabnahme in Flaschen entsprechend billiger.

Alle von mir gekaufte Weine garantire als Naturwein. D. O.

Süßer Aepfelwein

im Württemberger Hof. 9628

Prima neue Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 40 Pfg.,
feinste Winterwaare per Pfd. 2 M.,
geräucherten Schwartemagen per Pfd. 80 Pfg.,
Leber-, Blut- und Fleischwurst in bester Qualität,
täglich frisch,

empfiehlt **L. Behrens**, Langgasse 5. 9486

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts gänzlicher Ausverkauf

in Glas-, Porzellan- und feineren Waaren, sowie Cigarren, Einmachttöpfe von 1 Pfund an vorrätzig. Wiederverkäufer mache ich darauf aufmerksam.

7316 **W. Hoffmann**, Grabenstraße 6.

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim**, Metzgergasse 20.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 188

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Haack**, Hüfnergasse 9.

Restauration der Fischzucht-Anstalt.

Täglich: 14082

Frische Fische, Wein und Bier.

von 2 M. per Pfund bis zu den feinsten Sorten wieder frisch am Lager bei

Thee

8965

E. & F. Spohr,
Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse.

Die größte Auswahl

in neuer Stridwolle, sowohl in einfarbig wie gereift, empfiehlt zu den billigsten Preisen

124 **Chr. Maurer**, 2 Langgasse 2.

Leinwand-Kragen

und

Rüschen aller Art

empfiehlt **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 9096

Wollene Beinlängen,

das Neueste, in allen Farben und Größen, sowie Stridwolle empfiehlt billigt

357 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Bauhandwerkern,

welche sich mehr oder weniger theoretisch ausbilden wollen, erteile gegen mäßiges Honorar an allen Tagesstunden von October ab Unterricht im Zeichnen, Ausmessen und Berechnungen von Flächen und Körpern zc. Anmeldungen b. erbeten Taunusstraße 28. 8381 **J. Brahm**, Architect.

Ruhr-Kohlen

bester Qualität per 20 Ctr. über die Stadtwage franco Haus p 16 M. per comptant empfiehlt

Carl Henrich in Viebrich.
Bestellungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 8326

Notiz

für zukünftige Einjährig-Freiwillige.

Zwei sehr gut und reinlich erhaltene **Artillerie-Uniformen** (1 Dienstrock und 1 feiner Rock) sind von einem früheren Einjährig- abzugeben. Näheres große Burgstraße 2. 9851

Antiquitäten und Kunstgegenstände

werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 **N. Hess**, Kal. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Stiftstraße 9 sind zwei **Kleiderschränke**, eine Kinder-Bettstelle, eine Wiege, eine Kommode, ein Petroleum-Herd mit acht Flammen, ein Weiszeugschrank, ein Küchenschrank, eine Antiquität, verschiedene gute Herren-Röcke und noch sonstige Gegenstände billig zu verkaufen. 9650

Ein gebrauchter **Herren-Schreibtiſch** zu kaufen gesucht Rheinstraße 33. 9701

Ein zweithüriger **Küchenschrank** und ein einthüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Walramstraße 33. 9685

Eine **Kinderbettlade**, ein Sopha, Schränkchen und Badewanne werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben Friedriſchstraße 34, Partee links. 9700

Ein gebrauchter, kleiner **Coaks-Füll**

Ofen wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9418

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** Hautbrunnenstraße 5. 5751

Decken und **Röcke** werden **geſteppt** Römerberg 27.

Ich habe mich hierselbst **Friedrichstraße 14a** als Arzt niedergelassen und gebe mich mit der Behandlung von **Nervenkrankheiten** und **Electrotherapie** zu beschäftigen.

Sprechstunden } Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags " 2—3

Für unbemittelte Nervenranke halte ich **Mittwochs** und **Samstags** Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

6847 **Dr. med. Fragstein von Niemsdorf.**

Geschlechts-Krankheiten,

Syphilis heile ich nach langjährigen Erfahrungen in einigen Tagen **brieflich** ohne Folgenübel. Desgl. alle verzweifelte Fälle und Folgen schlecht behandelter Syphilis, als: **Halsübel, Flechten, Fussübel** und alle **Hautkrankheiten**; ferner: **Nervenzerrüttung, Rückenleiden, Pollut., Impotenz.** Die Kur ist ohne Berufshörung. **Naturarzt A. Harmuth, Berlin, Commandantenstraße 30.** 8901

Auszüge

werden unter Garantie übernommen.

Schreier **Lenz, Karlstraße 28.** 9586

1/4 Platz 1. Kängloger wird abgegeben **Seilerplatz 2, 1 Tr. h.**
Eine Partie **neue** und **gebrauchte Fässer** zu verkaufen **Friedrichstraße 30.** 9436

Zwei große **Reale** sind zu verkaufen **Hermannstraße 9.** 9273

Guter, feuerf. **Cassidranf** zu verk. **Bahnhofstr. 12, 1 St.** 9055

Drei **Nachttauben** sind zu verkaufen **Röberstraße 5.** 9647

1 **Refauder** und **Jaadstiesel** zu verk. **Näh. Exp. 9689**

Friedrichstraße 30 ist fortwährend **Heu** zu verkaufen. 6382

Ein **Franzose**, der drei Jahre deutschen Unterricht ertheilt hat, wünscht **französische Stunden** am hiesigen Platze zu ertheilen. Näheres Expedition. 9595

Junge Damen der besseren Stände, namentlich **Ausländerinnen**, welche eine gute, deutsche Sprache zu erlernen wünschen, finden vorzügliche Aufnahme bei der **Wittwe** und **Tochter** eines preussischen **Offiziers.** Näheres Expedition. 8582

Eine junge Frau (**israel.**) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Aushilfe** im **Kochen** und **Hausarbeiten.** Näh. **Steingasse 35.** 9530

Anständige Leute nehmen ein **Kind** in **Pflege.** Näheres **Helenenstraße 18a, Hinterhaus, 2 Stiegen.** 9627

Immobilien, Kapitalien &c.

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable **Stadt- und Geschäftshäuser.** Näh. bei **Ch. Falke, Wilhelmstraße 40.** 6402

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch **Christian Krell, Nerothal 17.** 9552

Villa in Biebrich,

direkt am Rhein gelegen, mit 1 1/2 Morgen Garten zu verkaufen. Näh. **Exp.** 7699

Ein gut gebautes, rentables **Haus** zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben sub **P. St. 85** in der **Exp.** erbeten. 9754

Eine Villa mit prächtvoller Aussicht am **Geisberg** (**Wsteinertweg**), 43 **Ruthen** Garten, 2 **Salons**, 6 **Zimmer**, 3 **Thurmzimmer**, 4 **Ranfarden**, **Veranda**, **Balkon**, **Remise** u. **Stallung** für 2 **Pferde** preiswürdig zu verk. **N. Exp. 8632**

Zu verkaufen

ein **arrondirter Bauplatz** **Ecke** der **Adolphsallee** und **Adelheidsstraße.** Näheres **Schwalbacherstraße 32, Parterre.** 6826

Ein kleines Landhaus in schöner und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 5414

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am **Curhaufe**, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Exp.** 8998

3500 Mark auf erste **Hypothek** gegen doppelt gerichtliche **Sicherheit** auf 1. **October** zu leihen gesucht. Näh. **Exp.** 9729

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **tüchtige Wäschfrau** s. **Beschäftigung.** **N. Nerostraße 35.** 9024
Eine **reincliche Frau** sucht **Monatstelle.** Näh. **Lehrstraße 1, 2 St.** 8471

Eine junge Französin,

(69/IX.) 67

im **Lehrfach** geprüft, sucht zum 1. **October** **Stelle** in einer **Familie** zu **Kindern.** **Gef. Offerten** nimmt entgegen das **Stellen-Bureau** von **Frau C. M. Schreier, Mainz, Flachsmarkt 16.**

Eine **gutbürgerliche Köchin** sucht **Stelle** bei einer feinen **Herrschaft.** Näheres in der **Expedition d. Bl.** 9672

Ein **junger Kaufmann** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine **Stelle** als **Buchhalter.** Näh. **Expedition.** 9604

Ein **gut empfohlener Diener** sucht baldigst **Stelle.** Näheres **Grabenstraße 9, Parterre.** 8206

Ein mit **Zuchhaltung** vertrauter **Beamte** wünscht sich einige **Stunden** des **Tages** mit **Führung** von **Geschäftsbüchern**, **Stellung** von **Rechnungen** u. zu **beschäftigen.** Näh. **Exp.** 9280

Personen, die gesucht werden:

Eine **perfekte Büglerin** für **dauernd** gesucht **Geisbergstraße 7.** 9679
Ein **junges Mädchen** vom **Land** wird zu **Kindern** gesucht **Marktstraße 28, 1. Stod.** 8670

Ein **braves Mädchen** zu einem **Kind** von 1 **Jahre** gesucht **Webergasse 10.** 9700

Ein **solides Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird gesucht **Mühlgasse 2, Parterre.** 9690

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **bürgerlich** **lohen** und **arbeiten** kann, zum 15. **September** oder 1. **October** **gef. Webergasse 10.** 9700

Ein **ordentliches Kindermädchen** wird auf **sofort** gesucht. Näheres **Dohheimerstraße 4, Bel-Étage.** 7735

Gesucht auf 1. **October** ein **braves,artes Mädchen** für die **Hausarbeit.** Näheres **Oranienstraße 22, 2. Stod links.** 9677

Gesucht wird zum **baldigen Eintritt** ein **braves, gewandtes** **Mädchen** in einen **Laden.** Näheres **Langgasse 5.** 9661

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Für einen **17jährigen, jungen Mann** wird in einem **röm.-kath. Bürgerhaufe** **Kost** und **Logis** vom 15. **October** ab gesucht. **Franco-Offerten** sub **B. 1026** bis zum 13. **d. Mts.** an die **Central-Annoucen-Expedition** von **G. L. Daube & Cie., Wiesbaden.** (No. 2576.) 94

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter **W. G. 23** bei der **Exp.** d. **Bl.** abzugeben. 3075

Angebote:

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 **möbl. Zimmer** zu verm. 9211

Elisabethenstraße 11

ist eine **möblierte Wohnung** mit **Küche** zu vermieten. 4311

Emserstraße 28 sind zwei **Zimmer, Küche** und **Keller** für 80 **fl.** zu vermieten. 9712

Helenenstraße 15 ein **möbl. Zimmer** **billig** zu vermieten. 3180

Louisenstraße 19 ist eine **möblierte Wohnung** oder **einzelne Zimmer** (**Sonnenseite**) mit oder ohne **Pension** zu verm. 9678

Mauritiusplatz 2, 3. St., 2 möbl. Zimmer billigst zu verm. 9565
 Michelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer nach der Straße 9479
 zu vermieten.
 Moritzstraße 6 ist ein Logis von zwei großen Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. October zu vermieten. 9648
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 8349

Oranienstrasse 4 sind möblierte Zimmer, schön und geräumig, mit oder ohne Pension, 9460
 zu vermieten.

Oranienstraße 10 ist eine Mansarde auf den 1. October zu vermieten. 8486

Oranienstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9692

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8566

Schillerplatz 3 ist zum 1. August eine Wohnung im Parterre-Stock, zu einem Laden geeignet, zu vermieten. 5478

Sonnenbergerstraße 34 sind noch einige zusammenhängende, sowie einzelne freundliche und gut heizbare Zimmer vom ersten October ab auf den Winter mit oder ohne Pension zu verm. 9655

Möblierte Wohnung.

Wilhelmstraße 88 ist der 2. Stock von 6 großen Zimmern, Küche und 2-3 Mansarden u. vom 1. October an auf den Winter möbliert zu vermieten. 9558

Zu vermieten gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche. Näh. 9660

Elisabethenstraße 21, Bel-Étage. 9687

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Exped. 9687

Viebrücker Chaussee in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör an eine stille Familie auf den 1. October zu vermieten. 4049

Auf Hof Weisberg sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension nebst Parkbenutzung zu vermieten. 2323

Eine gut möbl. Bel-Étage,

Sonnenseite, bestehend in 8, 9 auch 10 Zimmern nebst Küche und Zubehör, ist sofort für den Winter oder auch für länger zu vermieten. Näheres Expedition. 9329

In meinem Hause Michelsberg 9a ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. 8023

Ein reinl. Arbeiter findet Logis Schwalbacherstr. 19, 1 St. h. 9142

Familien-Pension verlegt von Villa Erath, Parkstraße 2, nach **Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 8858

Ein Maskenball.

Novelle von Ernst Norden.

(17. Fortsetzung.)

So war das Ende von Hellstätten's Commando herangelommen und die Zeit der Rückkehr da. An einem hellen Octobertage fuhr er wieder in die alte Felsenburg ein. Er ließ sein Gepäck auf der Post und wendete seine Schritte einem Hotel zu, in welchem er bei seiner ersten Anwesenheit gewohnt hatte.

Es war um die Mittagszeit und keiner der Kameraden zu erblicken. Wie wurde ihm das Herz bedrückt, als er durch die wohlbekannten Straßen dahinschritt! Er vermied es, den Blicken der Menschen zu begegnen. Es war ihm, als wäre die unglückliche That erst gestern geschehen, so lebhaft standen plötzlich alle Einzelheiten derselben vor seinen Augen. Warum war er zurückgekehrt? Ihm graute bei dem Gedanken, einem Mitgliede der trauernden Familie zu begegnen. —

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

So war er in die Theresienstraße gekommen. Vor der St. Nikolai-Kirche hemmte ein Menschenauflauf seine Schritte. Das Portal derselben stand weit geöffnet, Equipagen hielten vor demselben, Mietswagen bestanden mit weißbehaugten Kutschern, bunte Bänder an den Hüften. „Eine Trauung,“ murmelte Hellstätten und wie von geheimnisvoller Macht gezogen, überschritt er die blumenbestreute Schwelle des Gotteshauses.

Er hatte kaum einige Schritte in dem mittleren Säulengange gethan, als sich ihm vom Hauptaltare kommend der Hochzeitszug entgegen bewegte. Er trat auf die Seite, um ihn an sich vorüberziehen zu lassen. — Voran schritt das neuvermählte Paar. Durfte er seinen Augen trauen, oder war es nur eine Täuschung seiner Sinne? Die Braut, eine hohe, königliche Gestalt, im langen Schlepplleide von silberweißem Atlas, war lichte Eugenie. Von ihrem vollen, mattgelben Halse und aus dem dunklen Haar bligten neben dem Orangeblüthenkranz funkelnde Brillanten. Sie war prachtvoll anzusehen, wie eine Königin, aber ihr Gesichtsausdruck gleich nicht dem einer glücklichen Braut. — Kein Blick der Liebe fiel auf die an ihrer Seite wandelnde, kümmerliche Männergestalt mit der schmutziggelben Gesichtsfarbe und den ausdruckslosen Augen.

Mit erhobenem Haupte schritt sie durch die sie anstauende Menge, ein fast verächtlicher Zug hatte die Winkel des schönen Mundes herabgezogen.

Als der Zug an der Säule vorüberkam, neben welcher Hellstätten stand, stuchte sie einen Augenblick.

Eine tödtliche Blässe übersog momentan ihre Züge, dann schritt sie, sich fassend, majestätisch weiter. Fast zu gleicher Zeit ließ sich ein leiser Schrei, fast nur ein Hauch, vernehmen. Er war den Lippen der dicht hinter der Braut, am Arm Georg Wallenberg's wandelnden Marie Aldringen entflohen. Hellstätten faßte das junge Mädchen schärfer in's Auge. Wie hatten die zwei Jahre sie verändert! Sie war nicht größer geworden und auch nicht stärker, aber Niemand, der in das sinnende Auge, in das durchgeistigte Gesicht geblickt, hätte sie mehr für ein Kind gehalten. Die runderlichen, rosigen Wangen waren länger und blasser geworden, die kindlichen Augen blickten ernster, die ganze Gestalt trug ein jungfräuliches, fast nonnenhaftes Gepräge. — Ein Blick genügte Hellstätten, um diese große Veränderung zu bemerken, dann zog er sich tiefer in den Schatten der Säule zurück. Der Gedanke, als könne Jemand glauben, er habe es hier auf einen Theatercoup abgesehen, überkam ihn mit unerträglicher Empfindung.

Zum Glück hatte ihn Niemand außer den beiden Damen bemerkt. — Einer Fata Morgana gleich sah er von seinem gedeckten Standpunkte aus die Prozession an sich vorüberziehen; viele der altbekannten Gesichter aus den Wallenberg'schen Circeln erkannte er in ihnen. Alle waren geschmückt und heiter. Die Brautmutter freudestrahlend in alter, wohlthätiger Fülle. Nur Herr Wallenberg schien sehr gealtert. Sein Haar war weißer und spärlicher geworden, das Auge blickte ernst, fast gramvoll. — Im allein schien es bewußt, daß die Ehe, welche hier geschlossen war, nicht auf Grundsätzen christlicher Moral basirte und dauerndes Glück für die einzige Tochter verhieß.

Als die Kirche sich geleert hatte und das Rollen der abfahrenden Wagen an sein Ohr schlug, wandte sich Hellstätten dem Ausgange zu und setzte seinen unterbrochenen Weg fort. Gedanken und Empfindungen verschiedenster Art durchkreuzten sein Hirn. Er wunderte sich, daß so wenig Schmerz über den nun unwiderruflichen Verlust Eugenie's darunter war, daß er es eher als eine Art von Erleichterung empfand, sie verheiratet zu wissen. Nach dem, was geschehen war, hätte es doch nimmermehr gut zwischen ihnen werden können, der blutige Schatten des Bruders würde ewig trennend zwischen ihnen gestanden haben. — Aber die andere, die poetische Gestalt in dem einfachen, weißen Kleide, am Arme Georg Wallenberg's! — War auch sie ihm verloren? — Verloren? — Konnte man verlieren, was man niemals besessen? — Hatte er es all den Munden, die er in ihrer Nähe gelebt, je Augen für das liebliche Mädchen gehabt? Hatten nicht Eugenie's Reize allein ihm Herz und Sinne umspannt? — Und nun diese unerklärliche Wandlung! Wann war sie vor sich gegangen? Er wußte keinen Zeitpunkt anzugeben, es war ihm, als hätte das Bild Marie's schon seit Jahren in seinem Herzen gelebt, verschleiert, schattenhaft, ihm selbst fast unbewußt. Jetzt plötzlich bei ihrem Wiedersehen waren die Hüllen gefallen, er sah sie sicher und klar, daß er sie liebte.

(Fortsetzung folgt.)

M 21
 Rittwo
 werden bei
 Romanaltwe
 weile auf 12
 Wiesbaden
 9829
 Der Neub
 schlägt auf
 der Submissi
 Zu diesem
 mber c.
 der Lazarett
 eingehen für
 Unternehm
 jagelt und n
 mber c. ein
 Wiesbaden:
 283
 Rittwoch
 Johann
 Blumen un
 dersteigen l
 Samm
 Wiesbaden
 7892
 B
 Zufolg
 dahier n
 von Borr
 hausaal
 händlers
 bestehend
 waaren
 Wiesb
 229
 Monta
 langend,
 Robillat
 Stellung öf
 Viebrich,
 283